

Studier mal MARBURG

UNIVERSITÄTSSTADT



Das Magazin Mai 2023



1892.
THE CAMI
CAMERA EXTANT.

20 Mar

2 Gold Med
Only Medal
Gold Medal
Only Medal
Tripod

HONY &

NEW YORK U.S.

of Photographic Instru

THE LATEST NOVELTY

TOTYPE AND FROM

for the Professional a

NEW LITERATURE IN GE



Für Förderung bewerben
Klimaschutzprojekte



Entlastung für Familien
Jetzt informieren



Intendantinnen bleiben
In die Verlängerung



Standort gefunden
VinziDorf für Marburg

HÖR MAL MARBURG



Der Podcast mit spannenden Themen aus dem Rathaus und der Stadt. Schon über 60 Folgen - so vielfältig wie das Leben in Marburg selbst.

Hör mal Marburg! Auf hoermalmarburg.de
oder auf allen gängigen Podcast-Plattformen

Liebe Marburgerinnen, liebe Marburger,

der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus, und die neue Frühlingsrunde der Nachbarschaftsprojekte für den Klimaschutz beginnt wieder. Zum sechsten Mal können sich Vereine, Initiativen, Kindertagesstätten, Schulen, gemeinnützige Unternehmen oder eben Nachbar*innen um eine finanzielle Förderung aus dem 50.000-Euro-Topf für ihr Klimaschutz-Projekt bewerben. Wie das geht, lesen Sie in diesem Heft. Wichtig ist: Dass Ihr Projekt neben dem Klimaschutz auch dem Gemeinwohl zu Gute kommt. Neu ist auch die Regelung, dass Monteure ab dem Jahr 2024 nur noch besonders klimafreundliche Heizungen installieren. Das gilt bundesweit, nicht nur in Marburg. Und es bedeutet, dass der Wärmewandel in unser aller Zuhause kommt, zuverlässig, aber eben nicht plötzlich. Denn: Sehr alte Heizungen kündigen über die häufiger werdenden Reparaturen ihr schleichendes Ende an. Zugleich sind Wärmepumpen voll im Trend. Die Installation hat sich seit 2017 verdreifacht. In Kombination mit den Fördergeldern des Bundes machen sich die Menschen unabhängig von fossilen Energien. Hier in Marburg erhalten die Bürger*innen für den Umstieg auf erneuerbare Energien und klimafreundliches Wohnen zusätzlich noch unsere städtischen Zuschüsse obendrauf – für PV-Anlagen auf Dächern, Fassaden, Balkonen oder Terrassen, für Wärmepumpen, Wallboxen

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt, wie Satzungen oder die Termine der Ausschüsse, finden Sie auf

■ www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen

und Stromspeicher, Anschlüsse an Nah- und Fernwärmenetze oder auch für die Dämmung von Dächern und Decken. Die ganze Liste unserer Förderungen und wie man sie bekommt, finden Sie auf den folgenden Seiten. Einladen möchte ich Sie auch noch, die Marke von 148.000 zu toppen. Das sind die gesammelten Fahrradkilometer beim Stadtradeln 2022 in Marburg. Der Wettbewerb 2023 findet im Juni statt, die Anmeldung läuft schon. Radeln Sie gerne mit – 150.000 kriegen wir doch bestimmt zusammen hin. Viel Spaß.

Ihr



Dr. Michael Kopatz
Stadtrat

Marburg im Mai	
Klimafreundliches Wohnen	
Förderprogramm der Stadt	4
Mitmachen beim Stadtradeln	6
Entlastungen für Familien	7
Jugendförderung sucht Freiwillige	8
Buntes Angebot auf der Kreativ-Messe	10
Mai-Programm im Erwin-Piscator-Haus	12
 Leichte Sprache:	
Schöne Aussicht am Lahnorama	14
Intendantinnen bleiben am HLTM	16
Standort für VinziDorf gefunden	17
Kreativ shoppen in den VielRÄUMEN	18
Volunteers für Host-Town-Programm	19
Befragung zum Thema Sicherheit	20
kurz & bündig	0

Studier mal Marburg
erscheint bis auf zwei Doppelausgaben jeweils vor Monatsbeginn, herausgegeben vom **Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Universitätsstadt Marburg**, Rathaus, 35037 Marburg
Tel. (06421) 201-1346, www.marburg.de, studiermalmarburg@marburg-stadt.de
twitter: @stadt_marburg,
facebook: stadt_marburg,
instagram: @unistadt_marburg
Redaktion: Birgit Heimrich, Heike Döhn
Verweis: Fotos Fachdienst 13 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, andere Fotos im Auftrag des FD 13
Techn. Layout: Nadine Schrey
Auflage: 13.250

Vertrieb: Beilage zur Oberhessischen Presse, Versand und Auslage durch den Marbuch Verlag
Jahresabonnement: 17,50 EUR (Bestellung beim Presseamt, Tel. (06421) 1346 oder 1378)
Verlag und Anzeigen: Marbuch Verlag GmbH, Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg, Tel. (06421) 6844-0, Fax 6844-44, E-Mail: feedback@marbuch-verlag.de
Druck: msi – media service international gmbh
Gedruckt auf FSC-qualifiziertem Papier „2010FSC-Zertifizierungsnummer SGS-COC-003171E – Mixed Credit MaterialCertifikat“.
Redaktionsschluss für Nr. 06/2023: 25. April 2023
Titelbild: Junk Journal/Kreativmesse
Foto: Pixabay



Ein Baustein des Programms „Klimafreundliches Wohnen“ sind Zuschüsse für Photovoltaik-Anlagen. (Foto: Gerhardt/pixelio.de)

Gutes Klima für das Wohnen

■ Umfangreiches Förderprogramm der Stadt

Mit rund einer Million Euro fördert die Universitätsstadt Marburg auch dieses Jahr wieder klimafreundliche Investitionen der Bürger*innen. Im Bereich „Klimafreundliches Wohnen“ gibt es Zuschüsse für Photovoltaik-Anlagen, Wärmepumpen oder Wallboxen. Gefördert werden auch begrünte Dächer.

Die Zuschüsse bekommen Hauseigentümer*innen und Mieter*innen, die ihr Zuhause mit klimafreundlicher Haustechnik, Wärmedämmung und Energieerzeugung ausstatten wollen. Damit ist das Programm „Klimafreundliches Wohnen“ eine der zentralen Maßnahmen im Klima-Aktionsplan 2030. Ein Baustein sind die Zuschüsse für Photovoltaik-Anlagen, die bei der letzten Aktualisierung noch einmal aufgewertet wurden. Auf diese Weise sollen noch mehr Flächen für Solarstrom nutzbar gemacht werden – etwa Fassaden, Balkone und unter Denkmalschutz stehende Gebäude. Der Zuschuss wird nach installierter Leistung gezahlt. Zudem gibt es auch

Zuschläge für Photovoltaik-Anlagen auf denkmalgeschützten Gebäuden und Fassaden. Die maximale Förderung beträgt damit 4500 Euro. Zusätzlich können Wallboxen (150 Euro) und Wärmepumpen (bis zu 1500 Euro) bezuschusst werden, wenn sie mit einer Photovoltaik-Anlage kombiniert werden. Gefördert wird auch der Umbau einer mehr als 20 Jahre alten Solaranlage zu einer Eigenverbrauchs-Anlage. Für einen herkömmlichen Stromspeicher gibt es 500 Euro, für einen Stromspeicher mit nachhaltigem Speichermedium 1500 Euro. Mieter*innen können die Förderung einer Mikro-Photovoltaik-Anlage beantragen. Zudem werden die für ihren Strom benötigten Messsysteme mit 200 Euro pro Messeinheit bezuschusst. Bis zu 1000 Euro Zuschuss kann bekommen, wer seine Kellerdecke dämmt: Mit relativ wenig Aufwand können so hohe Energieeinsparungen erreicht werden. Ebenso viel Geld gibt es für die Dämmung der obersten Geschossdecke. Die Dämmung des

Dachs mit nachwachsenden Rohstoffen unterstützt die Stadt Marburg mit bis zu 5000 Euro. Zudem werden Neuanschlüsse an das Nah- oder Fernwärmenetz sowie elektrostatische Partikelabscheider für Biomasse-Heizanlagen gefördert.

Bezuschusst werden auch Dachbegrünungen. Sie binden Kohlendioxid und Feinstaub, halten Regenwasser zurück und tragen zum Naturschutz bei. Gefördert werden die grünen Dächer von Wohn- und Gewerbegebäuden sowie von Garagen und Carports. Um einen ersten Eindruck davon zu erhalten, ob ein Dach auch für eine Begrünung geeignet ist, gibt es das Marburger Gründachkataster unter www.marburg.de/dachbegrueung. Dort kann man auf einen Blick sehen, welche voraussichtlichen Investitionskosten nötig sind, außerdem werden geeignete Pflanzen angezeigt. Zudem weisen die Fachleute darauf hin, dass Dachbegrünungen den Wirkungsgrad von Photovoltaik-Anlagen im Sommer erhöhen. Ergänzt wird dieses städtische Zuschussprogramm durch die bestehenden Förderprogramme des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle sowie die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Solarthermie und Pelletheizungen fördern.

Die Förderung im Einzelnen:

■ Photovoltaik-Anlagen: bis zu 4500 Euro (250 Euro pro kWp von 0,5 bis 4,9 kWp Leistung; 200 Euro pro kWp von 5 bis 9,9 kWp Leistung; 150 Euro pro kWp von 10 bis 25 kWp Leistung)

■ Dachintegrierte Photovoltaik-An-



Auch Wärmepumpen werden bezuschusst. (Foto: Reckmann/pixelio.de)



Dachbegrünungen werden mit bis zu 50 Prozent gefördert. (Foto: Stadt Marburg)



Wallboxen werden gefördert, wenn sie mit einer Photovoltaik-Anlage verbunden sind. (Foto: Müller/pixelio.de)

lagen auf denkmalgeschützten Gebäuden: 50 Euro Zuschlag bis 4,9 kWp und 25 Euro Zuschlag von 5 bis 25 kWp (nur kombinierbar mit Zuschuss für Photovoltaik-Anlage)

■ Fassaden mit Photovoltaik-Anlagen: 50 Euro Zuschlag bis 4,9 kWp und 25 Euro Zuschlag von 5 bis 25 kWp (nur kombinierbar mit Zuschuss für Photovoltaik-Anlage)

■ Wallboxen (11 kW) mit intelligenter Ladesteuerung: 150 Euro (nur in Verbindung mit einer vorhandenen oder gleichzeitig bezuschussten Photovoltaik-Anlage)

■ Ansteuerung eines Heizstabs (Power to Heat): 500 Euro (nur in Verbindung mit einer vorhandenen oder gleichzeitig bezuschussten PV-Anlage)

■ Power-to-Heat Wärmepumpe für Heizungszwecke mit Standard-Kältemittel: 750 Euro (nur in Verbindung mit einer vorhandenen oder gleichzeitig bezuschussten PV-Anlage)

■ Power-to-Heat Wärmepumpe für Heizungszwecke mit einem natürlichen Kältemittel: 1500 Euro (nur in Verbindung mit einer vorhandenen oder gleichzeitig bezuschussten Photovoltaik-Anlage)

■ Mieterstrom: Kosten für Messsysteme pro Messeinheit/Wohneinheit: 200 Euro (kombinierbar mit Zuschuss für PV-Anlage)

■ Herkömmlicher Stromspeicher (Lithium & Blei): 500 Euro (kombinierbar mit Zuschuss für PV-Anlage)

■ Stromspeicher mit innovativem und/oder nachhaltigen Speichermedium (Salzwasser, Redox Flow, Wasserstoff): 1500 Euro (kombinierbar mit Zuschuss für PV-Anlage)

■ Mikro-Photovoltaikanlage (nur für Mieter*innen): 150 Euro bis 499 Wp und 250 Euro über 500 Wp

■ Umbaukosten einer Überschussanlage zu einer Eigenverbrauchsanlage (Ü20 PV-Anlagen): 500 Euro

■ Nah- oder Fernwärmenetz. Neuanschluss: 2000 Euro

■ Elektrostatischer Partikelabscheider (Biomasse-Heizanlagen): 500 Euro

■ Dämmung des Daches mit Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen: bis zu 5000 Euro (15 Euro je Quadratmeter gedämmte Fläche)

■ Dämmung der oberen Geschossdecke oder der Kellerdecke mit Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen: bis zu 1000 Euro

■ Gründächer: 50 Prozent der zusschussfähigen Kosten, bis zu 5000 Euro pro Grundstück und Person.

Bei Fragen zur Antragstellung informiert das Kundenzentrum der Stadtwerke Marburg unter (06421) 205-505. Weitere Auskünfte zum Programm geben der städtische Klimaschutzbeauftragte Achim Siehl, (06421) 201-1549, klimaschutz@marburg-stadt.de und Thomas Kopp, (06421) 201-2068. Förderrichtlinien und Antragsformular unter

■ www.marburg.de/klimafreundlichwohnen

Semler

MEISTERWERKSTATT SEIT 1906

BITTE WENDEN!

DIE BEIDEN

SCHÖNSTEN SEITEN

EINER MEDAILLE

Anhänger aus Feinsilber
€ 65,-

Juwelier Semler
Bahnhofstraße 10 35037 Marburg juwelier-semler.de



Losradeln und Kilometer checken – beim Stadtradeln geht es um Spaß und um Klimaschutz. (Foto: Klima-Bündnis)

Kilometer sammeln beim Stadtradeln

■ Jetzt anmelden und auf's Fahrrad schwingen

Die Universitätsstadt Marburg radelt erneut für ein gutes Klima: „Stadtradeln“ geht vom 5. bis 25. Juni in die nächste Runde. Anmelden kann man sich schon jetzt.

Das Klima schützen, den Radverkehr fördern, die Lebensqualität steigern und für die Gesundheit radeln: Seit 2008 steigen bundesweit Bürger*innen für mehr Klimaschutz und Radverkehr im Rahmen des Radwettbewerbs Stadtradeln auf das Fahrrad. Im letzten Jahr haben über 950 Teilnehmer*innen gemeinsam rund 148.000 Fahrradkilometer für Marburg gesammelt. Dieses Jahr tritt Marburg erneut in die Pedale – und diese Zahl sollte doch gewiss zu knacken sein.

Es geht darum, 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen. Dabei ist es egal, ob man bereits ohnehin jeden Tag fährt oder bisher eher selten mit dem Rad unterwegs ist. Jeder einzelne Kilometer zählt – erst recht, wenn man ihn sonst mit dem Auto zurückgelegt hätte.

Mitmachen können alle im Landkreis

Mitmachen können alle, die im Landkreis Marburg-Biedenkopf leben, dort arbeiten, einem Verein angehören oder eine (Hoch-)Schule besuchen. Jede*r kann ein eigenes Team gründen oder einem beitreten, um beim

Wettbewerb teilzunehmen. Es gibt auch ein „Offenes Team“, bei dem sich jede*r anmelden kann, der (noch) kein Team gefunden hat.

Mit der kostenfreien Stadtradeln-App können Teilnehmende die geradelten Strecken bequem via GPS tracken und die gesammelten Kilometer direkt ihrem Team gutschreiben.

Anmelden mit der Stadtradeln-App

„In den vergangenen Jahren hat die Teilnahme an der Kampagne Stadtradeln vielen Menschen in Marburg Spaß gemacht. So heißt es auch in diesem Jahr, in der Zeit vom 5. bis 25. Juni möglichst viele Radkilometer zu sammeln und dabei unsere schöne Stadt und die Umgebung vom Fahrrad aus neu zu erleben,“ sagt Bürgermeisterin Nadine Bernshausen. Sie wirbt für eine rege Teilnahme beim Stadtradeln, bei dem neben der Freude an der Bewegung auch attraktive Preise in Aussicht stehen.

Die Kommunen- und Teamergebnisse werden unter www.stadtradeln.de/ergebnisse veröffentlicht, so kann man immer sehen, wie viele Kilometer schon zusammen gekommen sind. Fragen zur Kampagne beantwortet Stadtradeln-Koordinatorin Jennifer Bunk unter klimaschutz@marburg-stadt.de oder (06421) 201-2094. Anmeldungen sind möglich über die Stadtradeln-App oder unter

■ www.stadtradeln.de/marburg



Ab dem 5. Juni zählt jeder Kilometer (Foto: Pixabay)

Die steigenden Kosten, unter anderem für Lebensmittel, Heizung und Strom, belasten viele Familien. Für sie gibt es nun neues Informationsmaterial über Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung, das die Stadt Marburg bereitstellt.

Die Familienkasse Hessen ist Mitglied im Marburger Bündnis für Familie und arbeitet in der Projektgruppe „Familie und Armut“ gemeinsam mit den anderen Mitgliedern an der Verbesserung der Strukturen und Zugänge zu Angeboten. Mit dem neuen Informationsmaterial für die Stadt Marburg sollen Familienleistungen bekannter werden. Auf dem Plakat „Finanzielle Familienleistungen auf einen Blick“ finden sich die wichtigsten Infos rund um Kindergeld, Kinderzuschlag, Elterngeld, Wohngeld, BAföG und weitere finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten. Die Kontakte zu den Ansprechpersonen für Marburger*innen sind ebenfalls aufgeführt.

An der Projektgruppe „Familie und Armut“ sind neben der Stadt Marburg und ehrenamtlichen Privatpersonen zahlreiche Vereine, Träger und Institutionen beteiligt. Die Mitglieder setzen sich mit verschiedenen Fragestellungen von der Kinder- bis zur Altersarmut auseinander und entwickeln Projekte, um auf Themen aufmerksam zu machen, auf Bedarfe zu reagieren und die zahlreichen Unterstützungsangebote der mitwirkenden Institutionen und Träger bekannter zu machen. So ist aus der Projektgruppe beispielsweise ein neues Angebot entstanden: Die Familienkasse und die Agentur für Arbeit bieten eine gemeinsame Sprechstunde an, in der



Eine neue Übersicht für Marburger Familien bündelt Infos über finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten sowie Kontakte zu Ansprechpersonen. (Foto: Batz)

Entlastungen für Familien

■ Stadt sorgt für Information und Beratung

etwa Kindergeldanträge oder Anträge für den Kinderzuschlag direkt vor Ort gestellt werden können. Die gemeinsamen Sprechstunden finden jeden ersten Montag im Monat statt: von 10 bis 12 Uhr im Beratungszentrum mit integriertem Pflegestützpunkt (BiP), Am Grün 16, und von 12 bis 14 Uhr im Beratungs- und Begegnungszentrum am Richsberg (BBGZ), Studentenstraße 24, im Erdgeschoss des Altenzentrums St. Jakob. Eine Anmeldung ist möglich unter (06421) 201-1670. Ratsuchende können auch ohne Termin in die Sprechstunde kommen.

Das Plakat zu den finanziellen Familienleistungen sowie Flyer zum Thema finden sich im Fachbereich Kinder, Jugend, Familie und im Fachbereich Soziales und Wohnen in der Friedrichstraße 36. Das Info-Material kann von Trägern, Vereinen und Beratungsstellen kostenlos direkt bei der Familienkasse bestellt werden, per E-Mail an Familienkasse-Hessen.Netzwerken@arbeitsagentur.de. Die Übersicht gibt es auch als Download auf der städtischen Homepage unter

■ www.marburg.de/familie_und_armut



Kamin-Ofen-Scheune
35043 MR-Cappel • Moischer Str. 10
Tel. 0 64 21/4 71 85



K - O - S
Dipl.-Ing. E. Heuser
www.kos-kamine.de



Kachel-Ofen-Systeme
35369 Gießen • Marburger Straße 240
Tel. 06 41/7 19 70



Kachel-Ofen-Systeme
35369 Gießen • Marburger Straße 240
Tel. 06 41/7 19 70



Kachel-Ofen-Systeme
35369 Gießen • Marburger Straße 240
Tel. 06 41/7 19 70



Ein Arbeitsbereich für BFDler*innen ist das Freizeitgelände Stadtwald. (Foto: Döhn)

Jugendförderung bietet FSJ und BFD

■ Stadt Marburg hat aktuell vier Stellen offen

Oft weiß man nach der Schule noch nicht genau, wie es weitergehen soll und will sich erstmal orientieren. Oder man möchte Wartezeiten bis zum Start einer Ausbildung oder eines Studiums sinnvoll überbrücken. In beiden Fällen ist ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder der Bundesfreiwilligendienst (BFD) eine Möglichkeit. Der Fachdienst Jugendförderung der Stadt Marburg bietet beides regelmäßig an und möchte aktuell eine FSJ-Stelle und drei BFD-Stellen besetzen.

Das FSJ ist ein Freiwilligendienst in sozialen Bereichen. Die Einsatzstelle für ein FSJ bei der Jugendförderung ist für weibliche Bewerberinnen ausgeschrieben - Grund dafür ist, dass die FSJlerin unter anderem in der Mädchenarbeit tätig ist. Martha Helmecke hat mit dem FSJ in dieser Position gute Erfahrungen gemacht -

die 20-Jährige hatte sich nach dem Abitur für das FSJ bei der Jugendförderung entschieden, weil sie gerne mit Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten wollte.

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

„Die Aufgaben der FSJlerin im Haus der Jugend sind vielfältig“, berichtet sie. „Ich arbeite mit Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 18 Jahren zusammen. Zum einen arbeite ich im Kinderclub, im Jugendtreff ‚Volle Hütte‘ und im Mädchencafé. Ich arbeite mit Teamer*innen zusammen. Wir bieten für die Kinder und Jugendliche häufig feste Programmpunkte an, manchmal können sie frei spielen oder basteln.“ Vormittags bereitet Martha Helmecke oft die Programmpunkte für den Nachmittag vor oder

ist in Besprechungen. Eine weitere Aufgabe ist die Plakatgestaltung für die Schaukästen, die sich am Haus der Jugend befinden. „Auch hauswirtschaftliche Arbeiten sind Teil des FSJ. Dazu zählt das Aufräumen der Räumlichkeiten und Schränke. Manchmal kaufe ich auch für die Treffs ein. Zudem arbeite ich in Kooperation mit der Otto Ubbelohde Schule zusammen. Dort wirke ich bei einer AG mit und arbeite in einem Wahlpflichtunterrichtsfach“, erzählt sie. „Ein weiterer Aufgabenbereich ist die Mitarbeit in den Ferien. Außerdem gibt es besondere Angebote, bei denen ich mitarbeite. So habe ich bei der Spielzeugbörse geholfen, habe häufig Schulklassen im Eispalast betreut und plane auch den Girls Day mit.“

Beim BFD gibt es zwei Arbeitsbereiche

Die 20-Jährige würde das FSJ bei der Jugendförderung Marburg jederzeit wieder machen, betont sie: „Mir gefällt das Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen sehr gut. Man lernt in der Zeit nicht nur das Arbeiten in der Einsatzstelle, sondern lernt sich selber neu kennen. Ich würde das FSJ bei

der Jugendförderung jeder weiblichen Person empfehlen, die Interesse am Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen hegt und kreativ ist.“

Wer nicht nur im pädagogischen Bereich Erfahrungen sammeln, sondern in verschiedenen Bereichen aktiv sein will, der kann sich für eine BFD-Stelle bewerben. Zwei der aktuell freien BFD-Stellen sind ebenfalls im Haus der Jugend angesiedelt. Arbeitsschwerpunkte sind hier neben der pädagogischen Mitarbeit auch der Hausdienst mit Unterstützung des Hausmeisters, also technische und logistische Organisation und Unterstützung wie beispielsweise die Vorbereitung von Tagungsräumen, Materialorganisation oder kleinere Reparaturen. Gewünscht ist die Bereitschaft zur Arbeit im Team und Interesse an handwerklichen Tätigkeiten, der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie an den Abläufen und Prozessen in der Kinder- und Jugendarbeit. Es kann auch Einsätze am Abend, an den Wochenenden und in den Ferien geben. Ein Führerschein ist erwünscht.

Mitarbeit an den Ferienspielen

Der zweite Arbeitsbereich für BFDler*innen ist das Freizeitgelände Stadtwald. Arbeitsschwerpunkte sind hier die Mitarbeit in der pädagogischen Praxis und bei der Geländepflege und -instandhaltung. Dazu gehören die Teilnahme an vorbereitenden Workshops für die Ferienspiele in den Sommerferien, die Mitarbeit während der Ferienspiele in allen Schulferien außer den Weihnachtsferien, die Teil-



Martha Helmecke hat mit ihrem FSJ gute Erfahrungen gemacht (Foto: Jugendförderung)

nahme an erlebnispädagogischen Praxistagen des Marburger Abenteuerprojekts (MAP) und die Hospitation in MAP-Angeboten. Hinzu kommen Mitarbeit im Bereich der Garten- und Landschaftspflege und die Unterstützung des Hausmeisters. Voraussetzungen sind Interesse an der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, an handwerklichen Tätigkeiten und an den Abläufen und Prozessen einer Bildungs- und Freizeitstätte. Man sollte bereit sein, in einem naturnahen Areal in allen Jahreszeiten auch draußen zu arbeiten. Ein Führerschein ist auch hier erwünscht. Die Stelle kann kurzfristig besetzt werden.

Wer sich für ein Freiwilliges Soziales Jahr oder den Bundesfreiwilligendienst bei der Jugendförderung Marburg interessiert, kann sich unter jufao@marburg-stadt.de, Telefon (06421) 201-1267 melden. Aktuell wird eine FSJlerin ab 1. September 2023 gesucht. Ansprechpartner für die Bewerbungen für die BFD-Stellen sind Lars Kietz, Lars.Kietz@marburg-stadt.de, (06421) 201-1444 oder Oliver Bein, Oliver.Bein@marburg-stadt.de. Nähere Informationen zur Jugendförderung und zum Haus der Jugend gibt es unter

■ www.hausderjugend-marburg.de

Barbara Dennerlein

Spiritual Movements: Jazz trifft Kirchenorgel!

3TM-Abschlusskonzert

Tickets: www.marbuch-verlag.de

So 9. Juli, 19 Uhr, Lutherische Pfarrkirche

Garten- und Baumfällarbeiten
 Entrümpelungen
 Abbruch- und Entkernungsarbeiten

www.gjhofmann.de info@gjhofmann.de
 06421 - 683208



Verschiedene Stoffdesigns in Hülle und Fülle gibt es auf der Kreativmesse zu entdecken. (Foto: Stadt Marburg)

Frische Ideen für's eigene Gestalten

■ Kreativ-Messe am 3. und 4. Juni im EPH

Gemeinsam die Freude am eigenen kreativen Gestalten entdecken, neue Kreativ-Produkte kennenlernen, mit Gleichgesinnten ins Gespräch kommen, die aktuellsten Tipps von Profis einholen und in zahlreichen Workshops vor Ort ausprobieren – all das bietet die Kreativ-Messe.

Wer Lust auf fröhliche Farben und Designs hat, frische Ideen für das kreative Hobby und schöne Dinge für zu

Hause sucht, ist am 3. und 4. Juni am rechten Ort. Am Samstag und am Sonntag jeweils von 11 bis 18 Uhr öffnen sich die Türen des Erwin-Piscator-Hauses. Nach dem Motto „Gemeinsam Kreativ“ kann man dann die Vielseitigkeit der Gestaltungsideen entdecken und neue Materialmixturen ausprobieren. Die Betreiber der Stände stehen gerne für Gespräche und kreativen Austausch zur Verfügung. Zur Verfügung steht eine bunte

Welt der Inspirationen rund um Stoffe, Filz und Wolle, Papier, Stempel und Stanzen oder Schmuck und Zubehör. Selber kreativ werden kann man, muss man aber nicht – man kann auch einfach schöne Dinge shoppen.

KREATIV-MESSE
MARBURG 2023

Ein kreatives Angebot für alle Generationen und eine große Auswahl an Workshops erwartet die Besucher*innen: „Knüpfe Dich glücklich“ mit Macramee am Stand von Hobbyhaus Michel aus Treysa beispielsweise, oder das Nähen einer eigenen Lunch-Bag am Stand von restlos-kreativ aus Hamburg. Erstellen kann man auch



In Workshops können die Besucher*innen direkt aktiv werden. (Foto: Hobbyhaus Michel)

Tickets

Für einen entspannten Messebesuch gibt es Tickets im Vorverkauf für 8 Euro inklusive RMV-Kombi ticket zur Hin- und Rückfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Der Eintritt pro Person an der Tageskasse ohne RMV-Ticket beträgt 5 Euro je Tag. Kinder unter 15 Jahren haben freien Eintritt.



Anregungen für Nähprojekte erwarten die Besucher*innen (Foto: Zipfelschick)

ein „Junk Journal“ bei einem Workshop vom Ideenstüble aus Kirchheim. Steffi Neumann alias Miss Teacup nimmt Interessierte mit in die Welt des Upcycling. Dabei kann man für mitgebrachtes Geschirr ganz neue Nutzungsmöglichkeiten finden, zum Beispiel als ungewöhnliche Lampenhalterung oder originelle Etagere. Die kleinen Besucher*innen sind außerdem herzlich eingeladen, sich kostenlos schminken zu lassen und jeweils von 12 bis 17 Uhr am Kinder-Mitmachangebot teilzunehmen. Auch für sie gibt es Workshops.

Bei Margot Schneegans oder Monika Klier werden Figuren mit Bastelwatte gefüllt. So entstehen unter Anleitung erste selbst gebastelte Kuscheltiere – und für diese gibt es dann sogar eine richtige Geburtsurkunde.

Für genussvolle Pausen und zur Stärkung zwischendurch bietet die bottega kleine Snacks und Getränke mit Blick auf die Marburger Oberstadt.

Einen Flyer mit allen Workshopangeboten, weitere Informationen zur Messe und das Ausstellerverzeichnis gibt es unter

■ www.marburg.de/kreativmesse



Korkstoffe gehören zum Angebot. (Foto: Wollelädchen Marburg)



Für Kinder gibt es Mitmachangebote. (Foto: Klinge)

MARBURGER

Hafenfest

17.-21. MAI 2023

DIREKT AM LAHNUFER RUND UMS CINEPLEX
UND ELISABETH-BLOCHMANN-PLATZ

LAHNWIESEN:
MODERNER
VERGNÜGUNGPARK
ATEMBERAUBENDE
FAHRGESCHÄFTE
LIVE MUSIK
PROGRAMM **XXL ALMHÜTTE**

www.hafenfest-marburg.de

QR Code

Facebook Instagram marburgerhafenfest

Sparkasse Marburg-Biedenkopf

Licher



Bodo Wartke erweist sich in seinem Programm „Wandelmut“ als äußerst wandlungsfähig. (Foto: Hagolani)

Poesie, Comedy und Frühjahrserwachen

■ Der Mai im Erwin-Piscator-Haus

Der Frühling, die Poesie und das Lachen stehen im Mittelpunkt des Veranstaltungsprogramms, das im Mai im Marburger Erwin-Piscator-Haus (EPH) geboten wird. Mit dabei sind unter anderem die Kabarettisten Bülent Ceylan und Bodo Warthke.

Konstantin Wecker Trio

1.5., 20 Uhr: Poesie und Musik mit Cello versprechen Konstantin Wecker, Fany Kammerlander und Jo Barnikel. „Poesie und Musik können die Welt nicht verändern, aber sie können denen Mut machen, die sie verändern wollen“, sagt Liedermacher Konstantin Wecker, der sich seit über 40 Jahren für eine Welt ohne Waffen und Grenzen einsetzt. Nun tritt er gemeinsam mit seinem langjährigen Bühnenpartner und Alter Ego am Klavier, Jo Barnikel, und mit Fany Kammerlander mit seinem aktuellen Trio-Programm auf. Die Ausnahme-Cellistin ist mit ih-

rem Spiel sowohl in der Klassik- als auch in der Popwelt zuhause.
Veranstalter: MSK Events

Bülent Ceylan

7.5., 18 Uhr: Lachen ist sicherlich die beste Medizin, obwohl sich Menschen

auch manchmal kranklachen, oder schief, oder kaputt. Es ist aber weniger die medizinische Seite des Lachens, die Bülent Ceylan in seinem neuen Programm „Lassmalache“ zum Thema macht. Vielmehr geht es um die Gesundheit der Seele und des Geistes, die durch Lachen und Humor



nachhaltig beeinflusst wird. In seinem zehnten Programm kümmert sich der „Monnemer“ Kult-Comedian um die zahlreichen Opfer seiner erfolgreichen Bühnen-Arbeit. Und hilft allen, die aus dem Lachen nicht mehr herausgekommen sind.

Sein besonderes Augenmerk gilt der Schadenfreude, dem Lachzwang und anderen Lach-Arten. Dazu gibt es neue Geschichten über das Lachen als Waffe, als Reflex oder Ablenkung, über Lachtränen, Lachgas und den Humor im Allgemeinen.

Veranstalter: S-Promotion Event

Teddyklinik

8.-11.5: Kindern im Alter von vier bis sechs Jahren auf spielerische Art und Weise die Angst vor einem Arztbesuch beziehungsweise einem Krankenhausaufenthalt zu nehmen, das ist die Aufgabe der Teddyklinik, die von angehenden Mediziner*innen betreut wird. Dabei bringen die Mädchen und Jungen ihre Kuscheltiere mit. Die Kinder erleben dann in der Rolle der „Eltern“, wie Teddys, Puppen und flauschige Hasen untersucht und behandelt werden. Entstanden



Die Neue Philharmonie Westfalen präsentiert Musik von Mozart und Schumann. (Foto: Width)



„Lassmalache“ mit Bülent Ceylan. (Foto: Bradt)



Die Schlossparkbühne bietet ab Juni Kultur im Grünen. (Foto: Kronenberg)

ist die Idee in Schweden, und seitdem hat sie sich immer weiter in Europa und auch in Deutschland verbreitet. Inzwischen findet in vielen größeren Städten mindestens einmal im Jahr eine Teddyklinik statt, in Marburg schon seit Jahren.

Veranstalter: Teddyklinik Marburg

Neue Philharmonie Westfalen

12.5., 20 Uhr. Die Neue Philharmonie Westfalen ist seit mehr als 25 Jahren fester Bestandteil der Kulturlandschaft im Ruhrgebiet. Mit rund 120 Musiker*innen ist es das größte der drei Landesorchester Nordrhein-Westfalens. Regelmäßig konzertiert die Neue Philharmonie gemeinsam mit Solisten wie Annika Treutler, die auch in Marburg mit Frühlings-Stücken von Frederick Delius, Wolfgang

Amadeus Mozart und Robert Schumann zu hören ist. Treutler gilt als eine der interessantesten jungen deutschen Pianistinnen.

Veranstalter: Marburger Konzertverein

Die Amigos & Daniela Alfinito

21.5., 15 Uhr: Sobald Die Amigos die Bühne betreten, tanzt und singt das Publikum zu alten und neuen Songs, zu Liedern über Freundschaft und Geborgenheit. Auch im wahren Leben der beiden Stars aus Hungen-Villingen spielen diese Themen eine wichtige Rolle. Star-Allüren sucht man hier vergebens. Gefeierte wird mit Freunden – so heißt auch die Tournee: Für unsere Freunde. Bernd und Karl-Heinz Ulrich sind mit ihren Liedern wie immer ganz nah dran an den Fans und laden zum Mitfeiern ein.

Veranstalter: Star Konzerts

Kostenfrei mit Bus und Bahn

Mit dem Ticket für eine Veranstaltung des EPH kann man auf dem Hin- und Rückweg kostenfrei in den Bussen und Bahnen des Rhein-Main-Verkehrsverbundes fahren. Infos unter

■ www.erwin-piscator-haus.de

SONNE
so viel Sie mögen



**Individueller
Sicht- und
Sonnenschutz**

Emil-von-Behring-Str. 33
35041 Marburg-Marbach
Tel.: 0 64 21-6 43 13

www.loch-raumausstattung.de



Ab Juni lockt die Schlossparkbühne

Die Open-Air-Saison auf der Schlossparkbühne startet am 3. Juni mit dem Stück „Alice im Wunderland“ des Hessischen Landestheaters Marburg. Es folgen der 300. Marburger Abend des Kulturladens KFZ am 7. Juni und die internationale „Nacht der Stimmen“ mit A-Capella- und Vokalensembles am 8. Juni.

Kabarett mit Bodo Wartke

25.5., 20 Uhr: „Wandelmut“ lautet der Titel des sechsten Klavier-Kabarettprogramms von Bodo Wartke. Darin erforscht der Künstler das dynamische Wechselspiel von Stetigkeit und Wandel. In virtuos-gereimter Manier macht sich der Kabarettist auf den Weg, dieser fortwährenden Veränderung zu begegnen, ihre Verunsicherungen zu beschreiben und die sich bietenden Möglichkeiten zu gestalten. Dabei ist er poetisch, politisch, persönlich, prägnant.

Veranstalter: Konzertbüro Emmert

Eine schöne Aussicht auf die Lahn



Es gibt jetzt in Marburg das **Lahnorama**. Das Lahnorama ist ein Aussichts-Platz. Er liegt am Rad-Weg zwischen Cappel und Ronhausen. Der Platz liegt ein bisschen versteckt hinter Sträuchern. Hinweis-Schilder zeigen, wo der Platz ist.



2 Tafeln mit Infos

Der Aussichts-Platz ist so ähnlich wie eine Terrasse: aus Holz und Stahl gebaut. Das hat ungefähr 70 tausend Euro gekostet. Man hat dort einen schönen Blick auf die Lahn. Einen schönen weiten Blick nennt man auch **Panorama**. Deshalb heißt der Aussichts-Platz **Lahnorama**.



Es gibt dort 2 Tafeln mit Infos über die Tiere und Pflanzen in der Gegend. Es gibt auch Infos über die Lahn.

Leichte Sprache – regelmäßig hier im Heft: Leichte Sprache dient der Barrierefreiheit. Sie soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern. Dafür werden Vorschläge der AG Leichte Sprache des Marburger Behindertenbeirats aufgegriffen.

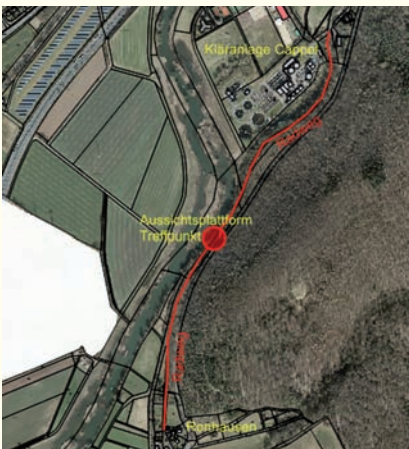


Die Menschen hatten den Fluss Lahn verändert.
Das war schlecht für die Pflanzen und Tiere dort.

Fluss hat wieder Platz

Deshalb hat man die Lahn wieder **re-naturiert**.
Das bedeutet:
Der Fluss hat wieder viel Platz.
Das Ufer ist schön breit.
Es gibt Kies und Steine am Ufer.

Jetzt können wieder viele Pflanzen und Tiere an der Lahn leben.



Informationen auch auf der Internet-Seite
■ www.leichtesprache.marburg.de



Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies (v.l.) und die hessische Kunst- und Kulturministerin Angela Dorn freuen sich über die Verlängerung des Vertrags mit den Intendantinnen Carola Unser-Leichtweiß und Eva Lange. (Foto: Grähling)

Intendantinnen bleiben in Marburg

■ Bessere Finanzierung des Landestheaters

Eva Lange und Carola Unser-Leichtweiß bleiben der Universitätsstadt Marburg als Intendantinnen des Hessischen Landestheaters Marburg (HLTM) auch künftig erhalten.

Auf Beschluss der Gesellschafter leiten die beiden das Haus mindestens bis Sommer 2028. Zugleich steigt die jährliche Zuwendung für das Theater. Dass die beiden Intendantinnen bleiben, sei eine „sehr gute Nachricht“,

sagt Hessen Kunst- und Kulturministerin Angela Dorn. Das „Marburger Modell“ einer künstlerischen Doppelspitze mache inzwischen bundesweit Schule. Zudem weise der gemeinsam mit der Stadt Marburg aufgebrachte Etat inzwischen eine Million Euro zusätzlich auf, freute sich die Ministerin. „Theater dient nicht nur der Unterhaltung, sondern ist eine einzigartige Möglichkeit der kritischen Auseinandersetzung mit Gesellschaft und Poli-

tik“, sagt OB Dr. Thomas Spies. Marburg könne stolz auf die preisgekrönte Intendanz und die abwechslungsreichen Produktionen sein.

Stadt und Land erhöhen die Förderung

Unterdessen betonten Eva Lange und Carola Unser-Leichtweiß die Arbeit der Mitarbeiter*innen und Künstler*innen: „Ohne die große Kreativität und die vielen engagierten Menschen des Hessischen Landestheaters Marburg wäre unsere Vision eines Theaterlabors der Gegenwart und Zukunft nicht denkbar.“

Ergänzend zur Verlängerung haben sich das Land Hessen, die Stadt Marburg und die Intendantinnen auf einen „Letter of Intent“ zur Weiterentwicklung des Landestheaters verständigt. Land und Stadt werden von 2023 an die Förderung um weitere 406.000 Euro verbessern, davon 240.000 Euro Landesanteil. Bereits vor zwei Jahren konnten beide Träger bereits in einem ersten Schritt die finanzielle Ausstattung des Hauses um rund 600.000 Euro anheben – im Vergleich zu 2019 wurde somit nun eine Verbesserung um rund eine Million Euro erreicht. Der Jahresetat beträgt damit nun rund 5,6 Millionen Euro.

Verbesserung der Gagen und neue Stellen

Die zusätzlichen Mittel sollen für eine Verbesserung der Gagen, für neue Stellen etwa in der Theaterpädagogik und in der Organisation der Gastspiele, aber auch für den Bereich Digitalisierung und zur Kompensation der gestiegenen Materialpreise eingesetzt werden. Außerdem sind bauliche Veränderungen geplant.

70 Beschäftigte und eine Doppelspitze

Das Hessische Landestheater Marburg wird vom Land Hessen und der Stadt Marburg getragen. Mit 70 Mitarbeiter*innen verfügt es über vier feste Spielstätten. Geleitet wird das HLTM seit der Spielzeit 2018/2019 von den regieführenden Intendantinnen Eva Lange und Carola Unser-Leichtweiß. Sie wurden 2020 als „Bühnenheldinnen“ vom Aktionsbündnis Darstellende Künste ausgezeichnet. In der gemeinsamen Intendanz von Eva Lange und Carola Unser-Leichtweiß wurde das HLTM mit dem Preis der Deutschen Theaterverlage ausgezeichnet, verliehen durch die Stiftung des Verbandes Deutscher Bühnen- und Medienverlage. 2019 erhielt die Inszenierung „Diese Mauer“ in der Regie von Eva Lange den Nachspielpreis des Heidelberger Stückemarktes. Das HLTM erhielt den Zuschlag, in der Spielzeit 2022/23 den Kleist-Förderpreis auszuführen und eröffnete die Kleist-Tage in Frankfurt/Oder.

Ein eigener Rückzugsraum und Orte für Begegnung miteinander und mit der Nachbarschaft: Mit einer Lichtung am Rand des Vitos-Geländes in der Cappeler Straße hat die Stadt Marburg einen geeigneten Standort für das geplante VinziDorf gefunden.

Ruhig und zugleich zentral gelegen sollen hier Wohnungslose ein sicheres Zuhause finden können. Bäume umgeben die Lichtung, ein kleiner Teich ist in der Nähe, es gibt viel Grün – und nur wenige Meter entfernt ist schon die Cappeler Straße mit guter Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr und an die Innenstadt. Entstehen soll an dieser Stelle ein VinziDorf nach dem Vorbild der österreichischen VinziWerke – eine Siedlung mit kleinen Häusern für Obdachlose, ergänzt um ein Verwaltungs- und Gemeinschaftsgebäude als zentraler Ort für Gemeinschaft, für ehrenamtliche Angebote und für städtische Unterstützung und Beratung.

Die Stadt hat bereits vielfältige Angeboten, um im besten Fall bei der Rückkehr in ein eigenes, reguläres Mietverhältnis zu helfen. „Mit dem VinziDorf soll nun ein weiterer, betreuter Ort entstehen, an dem etwa zwölf obdachlose Männer leben können, wenn es für sie keine andere Perspektive gibt“, ergänzt Stadträtin Kirsten Dinnebier. Gebaut werden sollen auf dem Vitos-Gelände in der Cappeler Straße kleine Häuser mit grundlegender Möblierung und sanitärer Grundausstattung. Die Häuser werden etwa acht Quadratmeter groß und gruppieren sich an das zentrale Gemeinschaftsgebäude, in dem städtische Ansprechpersonen sein werden.

Das bauliche Konzept geht zurück auf die Idee für die Gestaltung von Vinzidörfern in Österreich, die vom Architekturbüro gaupenraub+/- aus Wien entwickelt wurde. Alexander Hagner und sein Team haben den Standort als sehr gut geeignet bewertet. Das Wiener Büro soll auch die Ausführungsplanung für den Bau in Marburg übernehmen. Bevor gebaut werden kann, muss allerdings noch ein Bebauungsplanverfahren durchgeführt werden. Gebaut werden könnte dann voraussichtlich ab 2024/25.

Parallel zu den baulichen Planungen wird die Stadt weiter am Betriebskon-



Kleine Häuser mit grundlegender Möblierung und sanitärer Grundausstattung sollen im VinziDorf Obdachlosen einen Rückzugsraum bieten. (Foto: VinziWerke)

Ein Standort für das VinziDorf

■ Mini-Häuser für Obdachlose in der Cappeler Straße

zept arbeiten – das umfasst etwa die Ausstattung der Tiny-Häuser, das benötigte Personal und die Gestaltung der Begegnungsräume.

Den Standort haben die Stadt und die GeWoBau sorgfältig ausgewählt. Gemeinsam mit Betroffenen und mit Einrichtungen wurden in einem Beteiligungsverfahren Standortkriterien entwickelt, die durch die Fläche gut erfüllt werden: Das Grundstück liegt zentral, ist an den ÖPNV ange-

bunden und hat eine gute Infrastruktur in der direkten Umgebung. Zugleich bietet es den Bewohnern Ruhe und Schutz, weil es etwas abseits auf dem Vitos-Gelände liegt.

Wer das Projekt unterstützen und Teil des Engagementbündnis VinziDorf werden möchte, kann sich weiterhin als Unterstützer*in registrieren lassen. Infos gibt es unter

■ www.marburgmachtmit.de/VinziDorf

Figge
Berufsmode

www.figge.de
ALLEINE STARK, GEMEINSAM UNSCHLAGBAR.
Kirchhain · Im Brand 2 | Marburg · Bahnhofstr. 32



OB Dr. Thomas Spies (2.v.r.) und Oberstadtmanagerin Nadine Kümmel (v.r.) stöbern im VielRAUM von Cecilia, Hanna und Jonas. (Foto: Grähling)

Vintage-Kleidung und Kreatives

■ Neue Angebote in den VielRÄUMEN

Mode aus den 1980er-Jahren, handgemachte Produkte und Malerei – in den beiden VielRÄUMEN in der Wettergasse und der Reitgasse gibt es neue Angebote.

Natalie Malik hat gemeinsam mit Hanna Schumann bereits im Herbst vergangenen Jahres im VielRAUM in der Wettergasse 16 Vintage-Kleidung verkauft. „Meine Zeit im VielRAUM im vergangenen Herbst war eine tolle Erfahrung. Ich konnte es kaum abwarten, wieder loszulegen. Es ist toll zu sehen, dass Menschen aus allen Altersgruppen in den Laden kommen“, sagt Malik. Ältere Besucher*innen entdecken ihre Mode von früher, aber auch Kleidung, die sie noch nie gesehen haben. Jüngere Besucher*innen freuen sich über Original-Mode aus den 1980ern. „Es ist mein Herzensprojekt“, sagt Malik.

Nun bietet sie erneut bis zum 31. Mai Neuware aus den 1980er- und 1990er-Jahren an. Mit dabei ist diesmal Studentin Helena Semmler, die selbstgenähte Artikel und Gemälde präsentiert. Außerdem nimmt die junge Studentin auch individuelle Gemäldewünsche entgegen. Für Interessierte, die selber künstlerisch tätig werden möchten, bietet sie Malworkshops an. Der VielRAUM in der Reitgasse 16 ist von Mittwoch bis Frei-

tag von 11 bis 18.30 Uhr und samstags von 10 bis 19 Uhr geöffnet.

Vier kreative Köpfe heißen im VielRAUM der Reitgasse 13-15 ihre Gäste willkommen. Sie machen aus dem VielRAUM eine „Kreativ Mall“. Die „Kreativ Mall“ ist ein neues Ladenkonzept in Marburg, das in Verbindung mit dem VielRAUM-Projekt umgesetzt wird. Bis zum 30. Juni können Interessierte handgemachte Produkte erwerben, Kunst-Ausstellungen besuchen, Show-Arbeiten erleben und an Veranstaltungen teilnehmen, etwa „Flash Tattoo Days“ und Workshops für Siebdruck, Näharbeiten und Makramee. Das Team besteht aus Hanna Schumann, Jona Libby, Jonas Pitter und Cecilia Giebel.

Vier kreative Köpfe in der Reitgasse 13-15

Hanna Schumann ist 25 Jahre alt und gelernte Schneiderin. Mit ihrem Label Hannisch hat sie sich einen großen Traum erfüllt. „In der Kreativ Mall gibt es meine gesamte Produkt-Palette zu finden, von meiner handgemachten Kleidung bis zu meinen Illustrationen ist alles dabei“, sagt die Schneiderin. Außerdem gebe es exklusiv hergestellte Produkte für die Kreativ Mall. Jona Libby hat ihr Hobby zum Beruf gemacht und fertigt

Miniatur-Schlüsselanhänger-Kreationen, Lesezeichen, Duftkerzen und Untersetzer an, die sie personalisiert. Der Mediendesign-Student Jonas Pitter bietet „Fine Art Prints“, Linoldrucke sowie Gemälde an.

Cecilia Giebel fertigt neben Makramee-Schmuck abstrakte feministische Brandmalerei-Bilder an oder häkelt bunte Mandalas. Sie stellt außerdem „DIY-Päckchen“ – Päckchen zum Selbermachen – zusammen.

Die Kreativ Mall kann mittwochs bis freitags von 13 bis 19 Uhr und samstags von 11 bis 19 Uhr besucht werden. Über Neuigkeiten informieren die vier kreativen Köpfe auf Instagram unter @kreativmall.

Weitere Informationen gibt es bei Oberstadtmanagerin Nadine Kümmel, (06421) 201-2010, oberstadt@marburg-stadt.de, sowie unter

■ www.marburg.de/oberstadt



Farbenfrohe Gemälde wie dieses präsentiert Helena Semmler. (Foto: Döhn)

Teil der größten Inklusionsbewegung in Deutschland werden, internationale Athlet*innen hautnah erleben – das ist möglich im Zusammenhang mit den Special Olympics World Games – der weltweit größten inklusiven Sportveranstaltung, die in diesem Jahr vom 17. bis 25. Juni in Berlin stattfindet. Marburg ist eine von mehr als 200 Host Towns und sucht Volunteers (freiwillige Helfer*innen), die sich am Programm beteiligen möchten.

Das Host-Town-Programm gehört zu den Special Olympics World Games, die weltweit größte Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Es treten tausende Athlet*innen aus rund 170 Ländern miteinander in 26 Sportarten an. Doch bevor die Athlet*innen nach Berlin zu den Wettkämpfen aufbrechen, wird jede internationale Delegation von einer deutschen Kommune empfangen. Mehr als 200 Kommunen beteiligen sich – und die Universitätsstadt ist eine davon. Vom 12. bis 15. Juni werden knapp 170 Gäste aus den Vereinigten Arabischen Emiraten zu Gast in Marburg sein. Die Universitätsstadt Marburg stellt nicht nur optimale Trainingsbedingungen für die internationalen Athlet*innen zur Verfügung, sondern präsentiert sich auch selbst als Stadt mit ihrer Geschichte und vor allem ihren Menschen. Die Gäste erwartet ein vielfältiges Programm aus Sport, Kultur und Begegnung. So wird es vielfältige Möglichkeiten für die Bürger*innen geben, mit der Delegation in Kontakt zu kommen – etwa beim geplanten Sport- und Begegnungsfest



Die Universitätsstadt Marburg ist vom 12. bis 15. Juni Host Town für die Special Olympics World Games. (Foto: Grähling)

Freiwillige für die Host-Town

■ Special-Olympics-Vorbereitung vom 12. bis 15. Juni

im Georg-Gaßmann-Stadion oder bei den Trainingseinheiten der internationalen Sportler*innen. Für diejenigen, die die internationale Delegation und die besondere Atmosphäre von Special Olympics hautnah erleben möchten, gibt es noch eine weitere Möglichkeit: Die Stadt Marburg sucht zahlreiche Volunteers. Wer Interesse hat, die Stadt vorzustellen, neue Menschen und Kulturen kennenzulernen und das Thema Inklusion zu leben, kann sich bewerben. Die Möglichkeiten der Mitwirkung sind dabei ganz vielfältig: ob zur Unterstützung der Trainingseinheiten, zum Begleiten der Delegationsmitglieder zu verschiedenen Veranstal-

tungsorten in Marburg, zur Hilfe bei der Kommunikation in verschiedenen Sprachen oder zur Mithilfe bei den Veranstaltungen, etwa beim Auf- und Abbau. „Jede helfende Hand ermöglicht es uns, das Host-Town-Programm zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Beteiligten zu machen“, sagt Björn Backes, Leiter des Fachdienstes Sport. Alle Freiwilligen erhalten ein Volunteer-Zertifikat sowie ein offizielles Volunteer-T-Shirt. Interessierte können sich an sport@marburg-stadt.de wenden. Auch Fragen beantwortet das Team vom Fachdienst Sport gerne. Weitere Informationen gibt es bei Jana Kahler, (06421) 201-1067.



Spargel-Esser leben länger ...

... davon waren jedenfalls die Menschen der Antike überzeugt. Fest steht, dass deutscher Spargel zu den edelsten und gesündesten Gemüsen zählt – dazu den passenden Wein. Genießen Sie im Weinlädele Mo-Fr von 16 bis 23 Uhr und Sa von 11:30 bis 23 Uhr (So geschlossen).

Frischer deutscher Spargel

Weinlädele

Weinlädele • Weinstube & Restaurant • Schloßtreppe 1
35037 Marburg • www.weinlaedele.de • Tel: 0 64 21-1 42 44



copyprint

pilgrimstein 22
35037 marburg
06421 161264

wir gestalten. und drucken. sachen.

www.copyprint-marburg.de



Die Lahnterrassen gehören zu den Orten, an denen sich einige der Befragten unsicher fühlen. (Fotos: Coordes)

„Die Stadt fühlt sich sehr sicher“

■ Befragung: 1150 Fragebögen ausgewertet

Die Marburger Bürger*innen fühlen sich in ihrer Stadt sehr sicher. Allerdings gibt es viele Frauen, die zumindest nachts Orte wie den Schülerpark meiden. Das ist das Ergebnis der repräsentativen Befragung, die während der Marburger Sicherheitskonferenz Ende April vorgestellt wurde.

Fünf Prozent der Marburger Bevölkerung wurden im Rahmen der hessischen Sicherheitsinitiative Kompass angeschrieben. 1150 Fragebögen konnten ausgewertet werden. Befragt wurden die zufällig ausgewählten Bürger*innen nach Angsträumen, Schlägereien, Einbrüchen, Überfällen und sexuellen Belästigungen. Entwickelt wurde das Präventionsprojekt, an dem sich mehr als 100 ausgewählte Städte und Gemeinden in Hessen beteiligen, von der Kriminologin Prof. Britta Bannenberg von der Justus-Liebig-Universität Gießen. In Marburg wurde es durch den städtischen Projektkoordinator für Gewaltprävention, Johannes Maaser, und den Sozialpsychologen Prof. Ulrich Wagner ausgewertet und mit zusätzlichen Fragen ergänzt. Nach der Erhebung sagen 28 Prozent der Befragten, dass es mindestens ei-

nen Ort in der Stadt gibt, an dem sie sich unsicher fühlen. Männer nennen eher belebte Orte wie den Hauptbahnhof sowie Marburgs Mitte mit dem Blochmann-Platz, den Lahnterrassen und den Lahnwiesen. Dagegen sorgen sich Frauen eher an einsamen Orten wie dem Schülerpark und den Wegen, die an der Lahn entlangführen. Zudem fürchten sie sich deutlich häufiger vor sexualisierten Übergriffen sowie an schlecht beleuchteten Orten. Jüngere haben mehr Angst vor Pöbeleien, Ältere eher vor körperli-

chen Angriffen. Allerdings belegt die Studie auch, dass sich mehr als die Hälfte der Frauen durch ihre Ängste einschränken: „Vor allem bei Dunkelheit meiden sie bestimmte Orte“, berichtet Maaser. Zudem tragen rund zwölf Prozent der weiblichen Befragten regelmäßig Reizgas oder ein Alarmgerät mit sich. Während er Alarmknöpfe und mobile Notfall-Apps für sinnvoll hält, warnt er vor Pfeffersprays, mit denen man sich leicht selbst verletzen könne.

Insgesamt ist das Sicherheitsgefühl in Marburg allerdings gut bis sehr gut. Auch die Lebensqualität erhält sehr gute Werte. Nach Stadtteilen gibt es jedoch Unterschiede. Zumindest subjektiv lebt es sich in Michelbach, im Südviertel und der Marbach am sichersten. Auch in den übrigen Stadtteilen fühlen sich die Menschen sehr sicher. Nur am Richtsberg ist das Sicherheitsempfinden signifikant schlechter. Deshalb fand die Sicherheitskonferenz auch am Richtsberg statt. Zudem wurde eine Nachbarschaftsbefragung angestrengt, die derzeit bearbeitet wird.

Das gute Sicherheitsgefühl insgesamt deckt sich mit der Kriminalitätsstatistik. Die Zahl der Straftaten in Marburg liegt deutlich unter dem hessischen Landesdurchschnitt auf dem Niveau von Kleinstädten wie Friedberg, berichtet Johannes Maaser. Die Nachbarstadt Gießen verzeichne doppelt so viele Gewalttaten.

2022 und auch in den ersten Monaten 2023 gab es nach Angaben der Polizei jedoch einen Anstieg der Jugendkriminalität in Marburg, der vor allem belebte Plätze wie den Blochmann-



Den Schülerpark meiden nachts viele Frauen.



Das gesuchte Tor war der Eingang zur ehemaligen Augenklinik in der Robert-Koch-Straße. Der Umzug ins Kopfzentrum auf den Lahnbergen ist im März 2011 erfolgt. 1873 wurde Hermann Schmidt-Rimpler (zeitweise auch Marburger Vizebürgermeister) zum ersten Ordinarius der Universitätsaugenklinik berufen. Diese wurde 1883 bis 1887 nach

für Pharmazeutische Biologie und Biotechnologie mit umfangreichen Laboren untergebracht. Unter den richtigen Anrufen wurde **Albert Schmidt** als Gewinner ausgelost. Der Schein trägt - dieses Fenster in einem Altstadt-Doppelhaus mit seinen Konstruktions- und Dekorformen täuscht über das recht „jugendliche“ Alter des stattlichen

modernsten Gesichtspunkten errichtet und 1900 erweitert. Die damalige Aufteilung der Klinik: Belegung des Erdgeschosses mit Poliklinik und Hörsaal sowie Krankenzimmern im 2. und 3. Stockwerk. Das Gebäude wurde 1944 erheblich beschädigt und in den folgenden Jahren bis 1957 wiederhergestellt. Heute sind in dem Gebäude die Institute

Baus hinweg. Als Dank für die richtige Antwort gibt es diesmal die Marburger Stadtschrift Nr. 116 „Marburg erinnern. Gesichter erzählen Geschichten“ zu gewinnen. Ihren Anruf nimmt Ulrike Block-Herrmann bis zum 12. Mai. unter (06421) 201-1346 im Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gerne entgegen. Mit dem Stichwort „Marburg“ können Sie aber auch eine E-Mail an pressestelle@marburg-stadt.de senden.

Rainer Kieselbach



Platz, den Bereich um den Hauptbahnhof und die Lahnterrassen betrifft. Nach Sonderkontrollen und verdeckten Fußstreifen wurden allein im vergangenen Jahr gegen elf Jugendliche und zwei Erwachsene Haftbefehle erlassen. Das führte laut Polizei zu einem Rückgang der Straftaten. Zusammen mit der Polizei kontrolliert auch das städtische Ordnungsamt vermehrt in der Innenstadt. Die Stadtpolizei wird personell aufgestockt und künftig auch durch zwei Diensthunde verstärkt. Streetwork-Angebote gibt es ohnehin.

Und was kann man gegen die „Angstorte“ tun? An wenig belebten Orten wie den Lahnwegen oder dem Schülerpark setzt Maaser vor allem auf „Licht und Sicht“ – etwa durch Lampen und zurückgeschnittene Sträucher. An Orten wie dem Hauptbahnhof oder dem Blochmann-Platz seien jedoch polizeiliche Präsenz und offene Jugendarbeit entscheidend. Dass an einem „Hotspot“ wie dem Bahnhof mehr passiere, sei allerdings nicht erstaunlich. Jeden Tag sind rund 12.000 Menschen an diesem Verkehrsknotenpunkt unterwegs. (gpc)

Für Marburg und die Region

Kundenzentrum der Stadtwerke Marburg



Wir beraten Sie gerne

- Produktinformationen und Verträge für Strom, Gas, Wärme, Wasser, Abwasser und Internet
- Informationen über Förderprogramme
- Energieberatung nach telefonischer Terminabsprache

STADTWERKE  **MARBURG**

Besuchen Sie uns „Am Krekel 55“, Mo-Fr 9:00-17:00 Uhr
Tel. (06421) 205 505, Fax (06421) 205 233
www.stadtwerke-marburg.de

Keine Drohnen über Wildtieren

Drohnen, insbesondere Fotodrohnen, sind inzwischen weit verbreitet. Für den Einsatz der bodengesteuerten Flugobjekte gibt es allerdings wichtige Regeln. So ist es beispielsweise verboten, sie über Unglücksorten oder Wohngrundstücken einzusetzen. Drohnen dürfen nicht über den Köpfen von Menschen surren. Zudem gibt es naturschutzrechtliche Ausschlusskriterien. So dürfen sie in der sogenannten Brut- und Setzeit vom 1. März bis zum 30. September nicht über Wildtieren fliegen. Dies

gilt für Wälder, aber auch für Gewässer, Hecken, Bäume und Wiesen. In der Zeit, in der Vögel und andere Wildtiere ihre Jungen großziehen, kann ein Verstoß auch eine Geldstrafe zur Folge haben. Zu Recht: Denn die Tiere können durch Drohnen in Panik versetzt und dazu gebracht werden, ihre schützende Deckung zu verlassen. Wenn die Jungtiere von Rehen und Hasen durch die Flugobjekte aufgeschreckt werden, finden die Mütter ihre Kleinen oft nicht mehr und sie verhungern. Wenn sie in der Nähe von belegten Nestern fliegen, kann es passieren, dass die Küken aus



Drohnen dürfen in der Brutzeit nicht über Wildtiere fliegen. (Foto: Pixabay)

dem Nest fallen. Die Elterntiere wiederum können so erschrecken, dass sie ihre Jungen im Stich lassen. Dafür reicht oft schon eine einmalige Störung. Weitere Informationen gibt die Untere Naturschutzbehörde unter naturschutz@marburg-stadt.de



Eines der geförderten Nachbarschaftsprojekte war ein Aktionstag zum Thema Trinkwasser. (Foto: Stadt Marburg)

Frühlingsrunde für Nachbarschaftsprojekte

Ab sofort bietet die Stadt Marburg wieder Zuschüsse für „Nachbarschaftsprojekte im Klimaschutz“ an. Die Maßnahme aus dem Klima-Aktionsplan 2030 geht damit in die sechste Runde. Seit 2020 wurden bereits über 50 Projekte mit insgesamt über 100.000 Euro bezuschusst, darunter viele Informationsveranstaltungen, wie ein Aktionstag zum Thema Trinkwasser des St Martin Hauses. Ein weiteres Beispiel ist das Aufstellen eines Fairteiler-Schranks der Foodsharing-Initiative. In dem Schrank gibt es Lebensmittel, die im Handel übrig geblieben sind und noch essbar sind. „Wir haben bereits viele spannende Projekte von engagierten Marburger*innen bezuschusst. Jetzt starten wir in die Frühlingsrunde der Nachbarschaftsprojekte 2023,“ kündigt Bürgermeisterin Nadine Bernshausen an. „Wer zusammen mit Nachbar*innen, Freund*innen, Kolleg*innen oder im Verein ein Klimaschutzprojekt umsetzen möchte ist herzlich dazu eingeladen einen Antrag zu stellen.“ Die Stadt Marburg hat die Fördersumme für die gefragten „Nachbarschaftsprojekte“ in diesem Jahr auf 50.000 Euro erhöht. Vereine, Initiativen, Kindertagesstätten, Schulen, gemeinnützige Unternehmen, Religionsgemeinschaften – kurzum: alle Marburger*innen, die sich engagieren wollen – können sich mit einem Gemeinschaftsprojekt bewerben. Wichtig ist neben dem Beitrag zum Klimaschutz ein Beitrag zum Gemeinwohl. Es gibt einen Zuschuss von 200 bis 5.000 Euro. Bewerbungsschluss ist am Montag, 22. Mai 2023. Die Richtlinie und das Antragsformular gibt es unter

■ www.marburg.de/NachbarschaftsprojekteKlimaschutz

Abfallsortierung in acht Sprachen

Welche Abfälle gehören in welche Mülltonne? Damit Plastikverpackungen, Papier und Bioabfälle korrekt getrennt werden, hat die Universitätsstadt Marburg die Sortierübersicht aus der Broschüre „Abfälle richtig sortiert – Abfallvermeidung ist Klimaschutz“ in mehrere Sprachen übersetzen lassen. Die Übersicht erläutert, wohin die Abfälle gehören. Zudem enthält sie Hinweise und Adressen zur richtigen Entsorgung von Altglas, Energiesparlampen, Batterien und Sperrmüll in Marburg. Die Broschüre ist damit auch in den Sprachen Arabisch, Englisch, Farsi, Französisch, Russisch, Somali, Tigrinya und Ukrainisch verfügbar. Die Blätter gibt es als Printversion beim Fachdienst Umwelt, Klima- und Naturschutz, Fairer Handel sowie als Download zum Selbstaussdrucken unter

■ www.marburg.de/abfall

Personaler*innen für Bewerbungstraining

Das Jugendbildungswerk der Stadt Marburg sucht „Personalverantwortliche“ für das Bewerbungstraining, das Marburger Schüler*innen der Abgangsklassen 9 und 10 angeboten wird. In diesen Workshops stellen die Jugendlichen Bewerbungsunterlagen zusammen, erfahren, wie eine Online-Bewerbung funktioniert und reflektieren ihren Berufswunsch. Kern

des Trainings ist die Simulation von Bewerbungsgesprächen mit „Personalverantwortlichen“, die anschließend Rückmeldungen zu Stärken und Schwächen der Schüler*innen und zur Qualität der Bewerbungsunterlagen geben. Weil dies mit „Personalern*innen“ aus der freien Wirtschaft, aus Verwaltungen oder anderen Organisationen besonders authentisch ist, sucht das Jugendbildungswerk erneut Menschen, die sich als ehrenamtliche „Personalern*in“ in den Workshops zur Verfügung stellen wollen. Bestenfalls haben sie schon Erfahrungen mit Vorstellungsgesprächen gemacht. Interessierte können sich an Matthias Gnau, (06421) 201-1302 oder E-Mail matthias.gnau@marburg-stadt.de, Patrick Amend, (06421) 201-1495 oder E-Mail patrick.amend@marburg-stadt.de oder Julia Finkbeiner, (06421) 201-1302 oder E-Mail julia.finkbeiner@marburg-stadt.de wenden.



Am 9. Juni ist der bundesweite Aktionstag gegen CatCalling. (Foto: @catcallsofmarburg)

Aktiv werden gegen CatCalling

Viele Frauen erleben im öffentlichen Raum Belästigungen – zum Beispiel durch Anstarren und anzügliche Blicke, aufdringliches Verhalten, Nachpfeifen, sexistische oder sexualisierende Äußerungen. All diese Verhaltensweisen werden unter dem Begriff CatCalling zusammengefasst und wirken sich häufig belastend auf die Betroffenen aus. Anlässlich des bundesweiten Aktionstages gegen CatCalling am 9. Juni bereitet das städtische Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung zusammen mit dem Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüro des Landkreises, der Juko Marburg, der Fachstelle für gendersensible Jungenarbeit, dem Jugendbildungswerk, dem Projekt „EinSicht – Marburg gegen Gewalt“ und dem Verein Wendo unterschiedliche Aktionen vor. Unter dem Hash-

tag #KeinKompliment ruft das Frauen- und Gleichstellungsbüro des Landkreises dazu auf, persönliche CatCalling-Erlebnisse im Landkreis an #keinkompliment@marburg-beidenkopf.de zu melden. Die gesammelten Belästigungen werden am bundesweiten Aktionstag gegen CatCalling am 9. Juni sichtbar gemacht – mit Kreide geschrieben auf den Straßen, auf denen sie geschehen sind.

Flucht aus der Ukraine

Zu einer Lesung der polnisch-deutschen Ärztin Joanna Iwinska lädt das Beratungs- und Begegnungszentrum (BBGZ) am Richtsberg am Freitag, 12. Mai, in die Sudetenstraße 24 ein. „Eine Flucht“ lautet der Titel der Veranstaltung, bei der es um die Flucht einer ukrainischen Familie geht. Musikalisch begleitet wird sie von dem Quintett „Ukraina an der Lahn“. Bucherlös und Spenden kommen der Marburger Musikschule für die Unterrichtung ukrainischer Kinder zugute. Zudem bietet das BBGZ im Mai Tischkessel und Gedichte von und mit Elfriede Stauditz-Hagemann, und zwar am Dienstag, 2. Mai, ab 15 Uhr. „Nimm Platz auf einen Schwatz“ heißt es am Mittwoch, 3. und 17. Mai, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr. Der Seniorentanz mit Anni Wagner findet am Donnerstag, 4. und 18. Mai, in der Zeit von 10.30 bis 11.30 Uhr statt. Zu „Tänze der Völker“ lädt Fido Wagler am 11. und am 25. Mai in der Zeit von 18.30 bis 20 Uhr ein. Zudem gibt es zahlreiche Beratungsangebote – etwa von der Alzheimer Gesellschaft, der Blista, der Familienkasse, Frauen helfen Frauen, der Freiwilligen-Agentur und der Ombudsstelle „Fair Wohnen“. Weitere Informationen gibt Elke Siebler, elke.siebler@marburg-stadt.de.

Vortragsreihe zur Ukraine

Die Marburger Volkshochschule bietet mit dem „Politischen Salon“ eine Vortragsreihe zum Krieg in der Ukraine an. Zwei Sondertermine finden im aktuellen Sommersemester statt: Am 10. Mai ab 18.30 Uhr lautet das Thema „Einwände zum Krieg in der Ukrai-



FÜHRUNG AUF DEN SPUREN DER BRÜDER GRIMM

**SAMSTAG, 6. MAI 2023
UM 17 UHR**

INFORMATIONEN UND VORVERKAUF



Tourist-Info Erwin-Piscator-Haus
Biegenstraße 15
(ab Mai 2023: Bahnhofstraße 25)

Tourist-Info Oberstadt
Wettersgasse 6

+49 6421 9912-0
www.marburg-tourismus.de
f @MarburgTourismus

ne: Zeitenwende und Militarisierung in Deutschland 2022/2023 – und dann?“ Unter der Moderation von Johannes M. Becker, ehemaliger Geschäftsführer des Zentrums für Konfliktforschung (ZfK) an der Philipps-Universität Marburg, spricht Jürgen Wagner, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Tübinger Informationsstelle Militarisierung (IMI) und Autor des Buches „Im Rüstungswahn. Deutschlands Zeitenwende zu Aufrü-

stung und Militarisierung“. „Strategische Kommunikation‘ und die Funktion der Medien“ lautet das Thema des zweiten Termins am 24. Mai, ebenfalls ab 18.30 Uhr. Gast ist diesmal Prof. Dr. Sabine Schiffer. Sie gründete das Institut für Medienverantwortung, das sie bis heute leitet. Seit 2018 hält sie eine Professur an der Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft in Frankfurt. Beide Veranstaltungen finden im

Landgrafensaal des Hessischen Staatsarchivs Marburg, Friedrichsplatz 15, statt. Für einen Präsenz-Platz oder für eine Online-Teilnahme ist eine Anmeldung bei der vhs bis zum Anmeldeschluss am 5. Mai erforderlich. Beide Angebote sind kostenfrei. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Hessischen Staatsarchiv Marburg statt und wird gefördert von „Arbeit und Leben Hessen“. Die Volkshochschule möchte mit der Veranstaltungsreihe Aufklärung bieten und eine sachliche Debatte ermöglichen. Zwei weitere Vorträge in dieser Reihe sind für Oktober 2023 geplant. Anmeldung und nähere Informationen gibt es unter

■ www.vhs-marburg.de/zeitenwende

Online-Workshop zu Femiziden

Alle 72 Stunden wird eine Frau von ihrem Partner oder Ex-Partner getötet – in Deutschland. Um darüber aufzuklären, bietet das Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung der Universitätsstadt Marburg einen Online-Workshop mit dem Titel „FemKollektiv – Femi(ni)zid(e) sichtbar machen“, der am Montag, 15. Mai, in der Zeit von 14 bis 18 Uhr stattfindet. Der Workshop erklärt die Begriffe Femizid und Feminizid, beleuchtet den Aspekt der geschlechtsspezifischen Gewalt sowie die gesellschaftlichen Strukturen, die zum Mord an weiblichen Personen führen. Dabei geht es speziell um die Situation in Deutschland. Zudem werden Handlungsmöglichkeiten besprochen, die dazu beitragen können, Femizide zu verhindern. Die Teilnahme ist kostenlos. Um eine Anmeldung wird bis zum 10. Mai 2023 unter der E-Mail-Adresse gleichberechtigung@marburg-stadt.de gebeten.

Quatsch, Grimassen und Familie Rübe

Rund 20 Lesungen in Kindertagesstätten und Schulen stehen auf dem Programm des Marburger Lesefestes, das vom 3. bis 10. Mai in der Universitätsstadt stattfindet. Los geht es am Mittwoch, 3. Mai, um 15 Uhr mit der bekannten Kinderbuchautorin Dita



Der Christian-Meineke-Preis ging an die Erdbebenhilfe Antiochia-Hatay. Verliehen wurde er von OB Dr. Thomas Spies und der Jury im Ramadan-Zelt. (Foto: Grähling)

Christian-Meineke-Preis für Antiochia Hatay

Der Christian-Meineke-Preis für kulturelle Interaktion ist in diesem Jahr an den Verein „Erdbebenhilfe Antiochia Hatay“ gegangen. Der Verein hatte sich angesichts der Erdbebenkatastrophe in der Türkei und in Syrien in kürzester Zeit gegründet. Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies und Stadträtin Kirsten Dinnebieer überreichten gemeinsam mit der Jury dem Verein im Ramadanzelt der Islamischen Gemeinde. „Dieses Jahr ehren wir mit dem Preis nicht die verdiente, langjährige Arbeit eines Vereins oder einer Gruppe, sondern einen ganz jungen Verein für schnelles und spontanes, nachhaltig ausgerichtetes bürgerschaftliches Engagement“, so Stadträtin Kirsten Dinnebieer. Ziel des Vereins ist die langfristig materielle und ideelle Unterstützung für die Menschen in Hatay, der Wiederaufbau ihres Zuhauses und die Wiederbelebung ihres historischen Erbes. Die Provinz Hatay birgt nicht nur UNESCO Weltkulturerbe, sondern auch eine reiche kulturelle und religiöse Vielfalt. Die Erdbebenhilfe knüpfe tragfähige internationale Netzwerke, die zunächst für kurzfristige direkte Hilfe sorgen, so die Jury. Gleichzeitig werde auf eine Solidarität gebaut, die auf eine nachhaltige Wirkung und Unterstützung angelegt sei. Auch mittel- und langfristige Projekte wie die Unterstützung von zivilgesellschaftlichen Organisationen beim Wiederaufbau und der Erhalt des kulturellen Erbes stehen im Fokus. Für die Entscheidung der Jury war sowohl das spontane Engagement als auch die langfristige Zukunftsperspektive ausschlaggebend. Der Preis, dessen Name an den 2016 verstorbenen Integrationsbeauftragten der Stadt, Christian Meineke, erinnern soll, wurde zum fünften Mal verliehen – gemeinsam von der Stadt, der Islamischen Gemeinde, dem Verein „Vielfalt“, dem Ausländerbeirat und dem Runden Tisch der Religionen.

Zipfel. Nach der Eröffnung durch Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies liest sie aus „Schlafen wie die Rüben“ und „Bosco Rübe rast durchs Jahr“ in der Marburger Stadtbücherei. Ebenfalls beim Lesefest dabei sind die Rostocker Illustratorin Tina Schulz und die Schriftstellerin Dagrun Hintze, die über „Ballbesitz – Frauen, Männer und Fußball“ schreibt. Der Autor, Trickfilmer und Lesekünstler Kai Pannen tritt am 9. Mai ab 15.30 Uhr in der Gemeindebibliothek Goßfelden auf. Als Sondergast kommt der Kabarettist und Autor Erwin Grosche mit seiner skurrilen Quatschlesung mit Krach, Grimassen und Klavier, der am 21. Mai ab 15 Uhr im Marburger Kulturladen KFZ zu erleben ist. Weitere Informationen unter

■ schulkultur-mr-bied.de

Sprechstunde des Seniorenbeirats

Die monatliche Sprechstunde für Senior*innen findet am 15. Mai im Beratungszentrum mit integriertem Pflegestützpunkt statt. Engagierte Mitglieder des Marburger Seniorenbeirats informieren von 14.30 Uhr bis 16 Uhr über ihre Arbeit und haben ein offenes Ohr für Interessierte und Ratsuchende. Die Sprechstunde ist grundsätzlich offen für alle Anliegen. Diese werden vertraulich behandelt. Neu ist die Möglichkeit, auch digital miteinander zu sprechen und sich zu sehen. Wer die Sprechstunde vor Ort persönlich nicht erreichen kann, hat die Möglichkeit, über eine Videokonferenz mit dem Seniorenbeirat ins Gespräch zu kommen. Dafür ist eine Anmeldung unter (06421) 201-1004 oder über altenplanung@marburg-stadt.de nötig.

Erinnerung an die Deportation

Sie waren zwischen zwei Monaten und 67 Jahren alt: Vor 80 Jahren, am 23. März 1943, wurden 78 Sinti aus Marburg und Umgebung nach Auschwitz deportiert. Viele von ihnen wurden dort Opfer des nationalsozialistischen Massenmordes. Die Stadt Marburg hat den rassistisch verfolgten und ermordeten Marburger Sinti auch in diesem Jahr wieder gedacht.



Fuchselektro OHG
A. Kralik - M. Fuchs - Meisterbetrieb
FUCHS

Unser Team hilft gern!
Bei Reparatur • Kauf • Montage

**Haushaltsgeräte
Service & Verkauf**

**35037 Marburg
Wilhelmstraße 16**

☎ (06421) 22 4 24
✉ Fuchselektro@Fuchselektro.com



**Wein und Feinkost
nicht nur aus Portugal**

www.ovinho.de

MR-Am Grün 52

Tel: 1680910
Mo/Do/Fr 15-19,
Mi 10-19, Sa 10-15 Uhr



VorOrtVorteil

20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 81 gültig bis 27.05.2023	20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 82 gültig bis 27.05.2023
20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 83 gültig bis 27.05.2023	20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 84 gültig bis 27.05.2023
20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 85 gültig bis 27.05.2023	20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 86 gültig bis 27.05.2023
20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 87 gültig bis 27.05.2023	20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 88 gültig bis 27.05.2023
20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 89 gültig bis 27.05.2023	20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 90 gültig bis 27.05.2023

- Gutscheine abtrennen und vor dem Bezahlen an der Kasse abgeben*
- Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar*
- 10% TRIUMPH/Sloggi/Schuhe*
- Ausgen. Aktionsware/Rot-/Grün-Preise/Elektro/Süß- und Tabakwaren*

KAUFHAUS

Bahnhofstr. 3 • Marburg
Tel.: 064 21/68 51 10

TEKA

„80 Jahre ist es bereits her, aber die Verbrechen des Nationalsozialismus haben nichts von ihrem Schrecken verloren“, sagte Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies während der Gedenkveranstaltung im Historischen Rathaussaal, an der unter anderem auch Bürgermeisterin Nadine Bernshausen, Stadträtin Kirsten Dinnebieer und weitere Mitglieder des Magistrats teilnahmen. Er erinnerte daran, wie Menschen aus Marburg und Umge-

bung in Viehwaggons von Güterzügen deportiert wurden und an diesem Tag ein langer Leidensweg begann, der bis in die Gegenwart andauert. Auch Maria Strauß vom Hessischen Landesverband Deutscher Sinti und Roma sprach bei der Gedenkveranstaltung anlässlich des 80. Jahrestages dieses schrecklichen Ereignisses: „Unsere Menschen wurden von Zuhause oder auch direkt von der Straße abgeholt.“ Die Erinnerung daran

machte deutlich, dass es nicht um Zahlen ginge, sondern um Bürger*innen – um Männer, Frauen und Kinder, die hier aßen, spielten, lebten und arbeiteten. „Erinnerung heißt, Menschen einen Raum in den eigenen Gedanken zu geben und das tun wir heute“, so Strauß.

Die Redebeiträge wurden musikalisch vom Sunny Franz Duo umrahmt. Antonin Bau und Emilia Warmbrunn vom Kinder- und Jugendparlament (KiJuPa) trugen zwei Zeitzeugenberichte aus dem Buch „Flucht, Internierung, Deportation, Vernichtung“, bearbeitet von Josef Behringer, vor, in dem hessische Sinti und Roma von ihrer Verfolgung während des Nationalsozialismus berichten.



Eines der Offenen Bewegungsangebote ist Yoga. (Foto: Pixabay)

Sport im Freien und umsonst

Es gibt wieder die Offenen Bewegungsangebote des Projekts „Kommunale Bewegungsförderung zur Implementierung der Nationalen Empfehlungen“ (KOMBI), das Teil des umfassenden Konzepts der Stadt zur Bewegungs- und Gesundheitsförderung ist. In diesem Zusammenhang koordinieren die Fachdienste Gesunde Stadt und Sport zahlreiche Bewegungsangebote. Bis zum 22. Oktober gibt es kostenlose Angebote ohne Anmeldung am Richtsberg und im Waldtal. Immer montags wird Frauen-Gymnastik mit Kinderbetreuung in der BSF-Turnhalle, Damaschkeweg, Richtsberg, von 15 bis 16 Uhr angeboten, außerdem „Starker Rücken für Alle“ am Bolzplatz, Waldtal von 18 bis 19 Uhr und der Fitness-Workout „Fit durch den Sommer“, ebenfalls am Bolzplatz von 19 bis 20 Uhr. Yoga gibt es dienstags in der Kita-Turnhalle im Waldtal von 18 bis 19 Uhr. Donnerstags wird Fußball für Kinder und Jugendliche am Bolzplatz Waldtal angeboten, und zwar von 16.30 bis 18 Uhr. Hobby-Fußball für jedes Alter kann man freitags am Garagenhof zwischen Friedrich-Ebert-Straße und Damaschkeweg am Richtsberg spielen, von 15 bis 17 Uhr. Ebenfalls am Freitag gibt es alte und neue Spiele am Bolzplatz Waldtal von 16 bis 17.30 Uhr. Auch der Bewegungsbus ist wieder unterwegs und lädt mit vielfältigen Sport- und Bewegungsmaterialien zum Mitmachen ein. Samstags hält er von 11 bis 13 Uhr am Christa-Czempiel-Platz am Richtsberg, von 14 bis 16 Uhr am Spiel- und Bolzplatz in der Gemöll im Stadtwald und von 17 bis 19 Uhr am Bolzplatz im Waldtal. Sonntags steht er wieder von 11 bis 13 Uhr am Christa-Czempiel-Platz am Richtsberg sowie von 14 bis 16 Uhr am Bolzplatz im Waldtal. Infos gibt es per E-Mail an kombine@marburg-stadt.de und unter

■ www.marburg.de/gesundestadt

■ www.marburg.de/leben-in-marburg/sport-freizeit/kombine

Broschüre über politische Gremien

Für die Wahlperiode bis 2026 liegt die neue Broschüre zur „Besetzung der Gremien der Universitätsstadt Marburg“ vor. Damit hat das städtische Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung die Broschüre, die erstmals 2019 herausgegeben wurde, aktualisiert. Darin werden die politischen Gremien der Universitätsstadt Marburg vorgestellt – mit ihren jeweiligen Aufgaben, ihrer Zusammensetzung sowie den Frauen- und Männeranteilen. Verglichen wird, inwiefern sich die Besetzung der Gremien im Vergleich zur vorherigen Wahlperiode verändert hat. So hat sich der Frauenanteil in der Stadtverordnetenversammlung um fünf Prozentpunkte erhöht – trotzdem liegt er noch deutlich unter der Parität von 50 Prozent.

Dies setzt sich auch bei der Besetzung der politischen Gremien der Stadtverordnetenversammlung fort: Obwohl es auch Verbesserungen gegeben hat, liegt der Frauenanteil in fast jedem dritten Ausschuss, Beirat oder Kommission unter 42 Prozent. „Auffällig ist auch, dass die Besetzung der Gremien in vielen Fällen gängigen geschlechterspezifischen Zuschreibungen folgt“, sagt Referatsleiterin Dr. Christine Amend-Wegmann. Die Broschüre ist online erhältlich unter

■ www.marburg.de/gleichberechtigungreferat

„Corona-Hotline“ wird zur Nachbarschafts- und Einkaufs-Hotline „Marburg hilft!“

Welche Hilfen kann ich erhalten?

- ❖ (kleine) Einkäufe
- ❖ Besorgungen machen (z.B. aus der Apotheke)
- ❖ Post- und Behördengänge (z.B. Päckchen wegbringen)
- ❖ Haustiere versorgen – „Gassi gehen“
- ❖ Erst-Information zu Unterstützung und Hilfeleistungen
- ❖ Gemeinsames Spazieren gehen
- ❖ Gespräche und Zuhören

Wie ist die Hotline zu erreichen?

- ❖ Telefonnummer ☎ **06421-201-2000**
- ❖ per E-Mail an Marburghilft@marburg-stadt.de

Wann kann ich dort anrufen?

- ❖ **montags und donnerstags von 10-12:30 Uhr**
erreichen Sie die Hotline persönlich am Telefon
- ❖ Der Anrufbeantworter läuft immer → Ihre Anfragen werden regelmäßig bearbeitet und Sie werden zurückgerufen

Was wenn ich in Quarantäne muss?

- ❖ Menschen in Quarantäne bekommen ebenfalls Unterstützung

Wenn Sie anderen Menschen in Marburg **helfen** möchten?

- ❖ Wir freuen uns über Ihre Anmeldung als Freiwillige:r über die Hotline oder www.freiwilligenagentur-marburg.de/corona-und-engagement

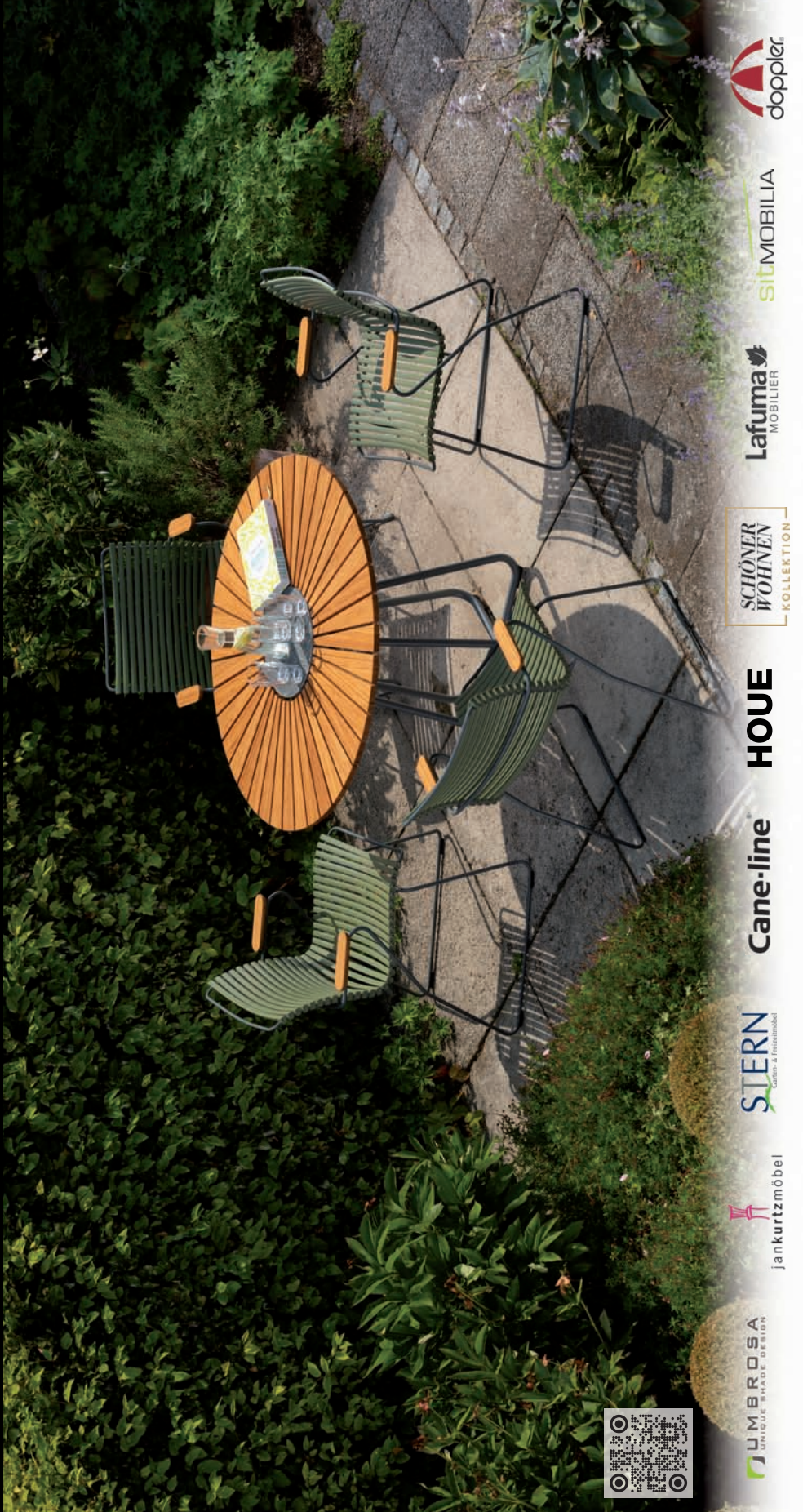
Schautag:
07.05.2023
13 - 18 Uhr

NEW ARRIVAL IM GÜTERBAHNHOF

GÜTER12 BAHNHOF DAS WOHNMAGAZIN

Einladender Esstisch in Beautiful Bamboo trifft Click Dining Chair

Öffnungszeiten: Di - Fr 10:00 - 18:30 Uhr • Sa 10:00 - 16:00 Uhr



UMBRSA
UNIQUE SHADE DESIGN

jankurtzmöbel

STERN
Garten- & Freizeitmöbel

Cane-line

HOUE

**SCHÖNER
WOHNEN**
KOLLEKTION

Lafuma
MOBILIER

SILMOBILIA

doppler